

SFR

OBERBÜRGERMEISTER	
1 6. JUNI 2008	
VI	Zur Stellungnahme
	Antwort vor Ab-
	scheidung vorlegen
✓	Antwort zur Umw-
	bed. off. vorlegen



LINKE LISTE
Nürnberg
Humboldtstr. 104
90459 Nürnberg
Tel. 0911 2876012
Fax 0911 2744374
www.linke-liste-nuernberg.de
Nürnberg, den 04.06.2008

An den
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Kopie Ref. VIII

Antrag: Aktualisierung und Neufassung der Stellungnahme der Stadt Nürnberg zum Raumordnungsverfahren (ROV) vom 20.07.2005, Nordanbindung des Flughafens an die Bundesautobahn A3.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wegen der Dringlichkeit obiger Angelegenheit beantragt die Stadtratsgruppe „Linke Liste Nürnberg“ für die kommende Stadtratssitzung die Aufnahme eines TOP : Aktualisierung und Neufassung der Stellungnahme der Stadt Nürnberg zum Raumordnungsverfahren (RVO) vom 20.07.2005

Begründung:

Nach dem Beschluss des Stadtrats am 20.07.05 wurde die Bevölkerung über die Pläne der Nordanbindung in öffentlichen Veranstaltungen, zuletzt am 28.02.08, informiert. Dabei wurden von den Betroffenen Fragen gestellt, die von den zuständigen Fachleuten nur zum Teil, bzw. unzureichend beantwortet werden konnten. Dies hat nicht nur in der Versammlung zu Protesten geführt, sondern auch zu weiteren Protestveranstaltungen wie zuletzt am 25.05.2008 in Buchenbühl in Anwesenheit der Presse.

Siehe Nürnberger Nachrichten „Weiße Kreuze für Bannwald“ vom 26.05.2008, S. 9, Nürnberger Zeitung „Gegner geben nicht auf“ vom 26.05.2008, Nürnberg Plus, S. 2, Süddeutsche Zeitung „Krach im Walde, Proteste gegen Flughafenzubringer in Nürnberg“ vom 27.05.2008.

Laut Regierung von Mittelfranken ist der Flughafen Nürnberg als zweiter internationaler Flughafen Bayerns für den Regierungsbezirk Mittelfranken und den gesamten nordbayerischen Raum von großer – insbesondere auch wirtschaftlicher – Bedeutung. Es wird angeführt, dass die Erreichbarkeit von der Autobahn unzureichend sei.

Dies wird aus folgenden Gründen bestritten:

Nicht nur nach unserer Auffassung ist die bisherige Autobahnanbindung des Nürnberger Flughafens völlig ausreichend. Die Zeitersparnis durch die Nordspange beträgt nur wenige Minuten und rechtfertigt die geplanten Aufwendungen von 60 Mill in keinster Weise.

Die Gesamtverkehrsanbindung des Nürnberger Flughafens mit allen Verkehren ist insgesamt hervorragend.

Die Prognose für das Fluggastaufkommen von 3,3 Mill. vom Jahr 2003 auf 4,4 Mill. Fluggäste in 2013 ist nicht nur nach unserer Auffassung bei weitem überhöht, wenn man allein die explodierenden Energiekosten berücksichtigt.

Dazu kommt, dass gerade in Nürnberg ein Großteil als Umsteiger den Flughafen gar nicht verlässt. Dies wurde im Zusammenhang mit dem Verkehrsaufkommen nicht berücksichtigt, auch nicht für die Verkehrsbelastung u. a. in der Marienstraße und im Bierweg.

Wir fordern die Stadt auf, dies fundiert neu zu recherchieren.

Im Hinblick auf eine wirtschaftliche Bedeutung der Nordanbindung stellen wir die Frage, welche neuen Überlegungen es für eine mittel- und langfristige Planung eines Gewerbegebietes (z.B. Transportgewerbe) mit neuen Verkehrsführungen und all seinen Verkehrsbelastungen gibt. Dies wurde bisher nicht thematisiert.

Zu der Darstellung von Wirtschaftsreferent Herrn Dr. Fleck über die Bedeutung der Nordspange für die nordbayerischen Industriestandorte muss auch die zukünftige Nutzung der Nordspange für militärische Transporte offen gelegt werden.

Deshalb ist neben der Darstellung der einzelnen Industriestandorte eine bisher nicht erstellte Aufstellung der nordbayerischen Militärstandorte der US-Armee (z. B. Grafenwöhr, Katterbach u. a.) und der Bundeswehr erforderlich mit einer Aufstellung der für die militärische Nutzung vorgesehenen Finanzmittel.

Von allen Kritikern der Tunnellösung wird vor allen Dingen eine gravierende Grundwasserabsenkung befürchtet mit all den Konsequenzen für den zum Teil uralten großflächigen Baumbestand des Bannwaldes.

Zudem sind die Bedenken des Wasserwirtschaftsamts im Hinblick z. B. auf den Grundwasserschutz noch nicht geklärt.

Auch die häufiger werdenden Unwetter mit unberechenbaren sintflutartigen Niederschlägen und mit all den Katastrophengefahren des 1.100 Meter langen Tunnels werden sich in den nächsten Jahren verstärken. Dies wurde in 2005 nicht ausreichend berücksichtigt.

Hier erwarten wir von der Stadt Nürnberg neue konkrete Untersuchungen.

Dies sind nur einige der wichtigen Punkte, die nicht nur die betroffenen Menschen zum Protest gegen diese Nordspange bewegen.

Die am 28.02.08 in der öffentlichen Information vorgestellten Maßnahmen können kein ganzheitlicher Ersatz für die gravierenden Umweltschäden durch die Zerschneidung des Bannwaldes durch das Nordspangenprojekt sein.

Die gravierende Schädigung des Sebalder Bannwaldes als grüne Lunge ist ein Anliegen der ganzen Stadt.

Ohne Klärung dieser und anderer offener und neuer Fragen ist die Stellungnahme der Stadt Nürnberg zum Raumordnungsverfahren (ROV) vom 20.07.2005 unvollständig und somit als Grundlage für die Landesplanerische Beurteilung unzureichend. Deshalb ist es dringend erforderlich, dies in der nächsten Stadtratssitzung ausreichend zu thematisieren.

Mit kollegialen Grüßen



Hans-Joachim Patzelt
Stadtrat